

an Sie selbst, mein Führer, mit der Bitte, die Herstellung durch eine
Zuwendung aus Ihrem Kulturfonds in Höhe von 28 000 RM ^{per Kopf} und durch den
~~Ankauf von 300 Exemplaren für den Betrag von 10 000 RM~~ zu ermögli-
chen.

Ich tue dies einmal deshalb, weil Sie selbst Eigentümer der Hand-
schrift sind, wenn Sie ~~W~~ auch die Stadt Brünn im Besitz und in der
Verwahrung dieses Kronjuwels ihrer Geschichte belassen haben. Vor
allem aber auch deshalb, weil die Handschrift mit ihrem Bildschmuck
ein ganz besonders eindrucksvolles Zeugnis für die alte Mission des
deutschen Geistes und der deutschen Kultur im böhmischen Raum ist
und weil ^{in einem Brief} ~~darum~~ das geplante Werk auch in der Gegenwart berufen sein
kann, ~~kann~~ den deutschen Anspruch auf Führung im Osten mit der Sprache
der Wissenschaft ~~vernehm~~ und symbolhaft zu vertreten. Das Reichsinsti-
tut für ältere deutsche Geschichtskunde als der berufene Hüter der
geschichtlichen Überlieferung des alten deutschen Reiches, dessen wei-
terer Rahmen und europäische Sendung durch Sie, mein Führer, erneuert
wurde, ist sich der Aufgabe bewusst, die ihm selbst daraus erwächst:
mit allen seinen Kräften mitzuwirken in dem geistigen Kampf, ^{hier für} den unser
Volk und Reich neben und nach dem Kampf des Schwertes um Deutschlands
Recht in der Welt noch zu gewinnen haben ^{werden} wird. Ich würde mich glück-
lich schätzen, wenn es dem Reichsinstitut mit Ihrer ^{Förderung} ~~Hilfe~~ gelänge,
durch das geplante Werk zu diesem Siege des Friedens einen Beitrag
zu leisten.

Hei, mein Führer!

3 Anlagen:

- 1) Berechnung
- 2) Schreiben der Firma W. Hiersemann
- 3) Kostenanschlag der Firma A. Frisch